



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

**Präsidium:** Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
**Verwaltung:** Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
**Pfarrteam:** Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;  
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
**Büro:** Dorfasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.  
**Internet:** www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

#### 3. Dezember, 10.15 Uhr, Kirche Twann

##### Gottesdienst mit KinderKirche am 1. Adventssonntag

Text: Lk 1,67–79 (Lobgesang des Zacharias). Mit Melanie Schumacher und Julia Keller (KinderKirche), Karin Schneider (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend: Kirchgemeindeversammlung.

#### 10. Dezember, 17.15 Uhr, Kirche Twann

##### «... und auch der Hund!» Weihnachtsspiel der KUW 3+

Mit Pfrn. Brigitte Affolter und Miriam Vaucher.

#### 13. Dezember, 14.15 Uhr, Restaurant «Tanne» Gaicht

##### Adventsgottesdienst

Thema: Vom Platz in der Herberge. Mit Alfred Schweizer (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend: gemütliches Beisammensein.

#### 16. Dezember, 19.15 Uhr, Kirche Twann

##### Konzert und Offenes Singen

Mit dem «Ad-hoc-Chor am See» (Leitung Johannes Göddemeyer), dem Kinderchor «Singvögel Bielersee» (Leitung Rebecca Zimmermann), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

#### 17. Dezember, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

##### Gottesdienst am 3. Adventssonntag

Text: Jes 40,1–11. Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

#### 24. Dezember, 22.15 Uhr, Kirche Twann

##### Christnachtfeier

Mit Anita Wysser (Querflöte), Christine Lüthi (Oboe), Karin Schneider (Orgel), Pfrn. Brigitte Affolter. Anschliessend: Glühwein vor der Kirche.

#### 25. Dezember, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

##### Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Text: Joh 3,31–36. Mit Rebecca Aeschbach (Violine) und Karin Schneider (Orgel), Melanie Schumacher und Matthias Grimm (KelchhalterIn), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend: Glühwein vor der Kirche.

#### 31. Dezember, 18.15 Uhr, Kirche Twann

##### Silvestergottesdienst

«Nun lasst uns gehn und treten!» Mit Miriam Vaucher (Musik), Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend: Apéro.

### EDITORIAL

«Kei Mueter weiss, was ihrem Chind wird gescheh, kei Mueter chan id Zuekunft gseh»  
Paul Burkhardt

Wenn es draussen kälter wurde und es in kleinen Schritten Richtung Weihnachten ging, habe ich diese Langspielplatte als kleines Mädchen rauf und runter spielen lassen. Besonders traurig fand ich immer das Lied «Kei Mueter weiss, was ihrem Chind wird gescheh ...»

Ich hatte damals noch keine Vorstellung davon, was es bedeutet Kinder zu haben, sie gross zu ziehen, Entwicklungsschritte mitzuverfolgen und vor allem das Wunder der Geburt zu erleben.

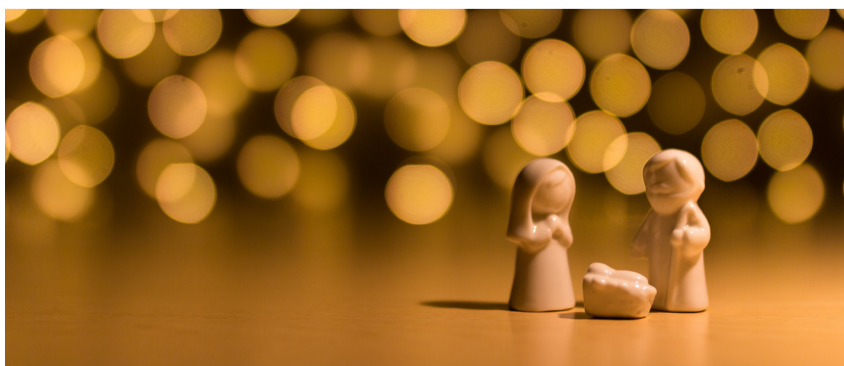
Später, in der Pubertät, erinnere ich mich, haben wir viel darüber diskutiert, dass es doch schlimm sei, ein Kind in diese kaputte Welt zu stellen. Keiner wollte damals Kinder, die Meldungen von Krieg, drohenden Finanzkrisen, die erfolgsorientierte Gesellschaft und die grosse Unzufriedenheit überschatteten jegliche romantische Vorstellung vom Familiendasein.

Trotz allem wurde ich früh Mutter, durfte die Geburt meiner Tochter erleben, und das veränderte sehr viel in meinem Leben und Denken. Plötzlich war da dieses unbeschreibliche Gefühl von Liebe, Dankbarkeit, Glückseligkeit. Der ganze Raum war voller Liebe und Sonnenstrahlen. Plötzlich war ich voller Hoffnung und Zuversicht, meine Freude am Leben vervielfachte sich schlagartig.

In meinem Alltag als inzwischen vierfache Mutter plagen mich manchmal andere Sorgen als Krieg oder Elend. An meinem Arbeitsplatz im Spital sehe ich Kinder sterben, Kinder überleben, Eltern, die das leidende Kind trösten. Man hat keine Ahnung, wie lange das eigene Kind leben wird und was ihm geschehen wird im Lauf seines und des eigenen Lebens.

Ich versuche, die gemeinsame Zeit zu geniessen, rechtzeitig loszulassen, freue mich auf die Zukunft. Und auf Weihnachten.

SARA MOSER, TWANN



### VERANSTALTUNGEN

#### 2. Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Sonntag, 3. Dezember**, anschliessend an den Gottesdienst. Der Kirchgemeinderat freut sich über Ihre Teilnahme.

#### Offenes Singen in der Vollmondnacht

**Sonntag, 3. Dezember**, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

#### Café Zwischenhalt

Jeweils am **Montag, 4., 11. und 18. Dezember**, 9.00–11.00 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.

#### «Weisch no?» – Treff im REDWY

Jeweils am **Mittwoch, 6., 13. und 20. Dezember**, 14.00 Uhr, Dorfasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

#### Morgensingen in der Adventszeit

Jeweils am **Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember**, 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

#### Probe des Ad-hoc-Chors

**Freitag, 8. Dezember und Mittwoch, 13. Dezember**, 19.00 Uhr, Schulhaus Ligerz. Mit Johannes Göddemeyer.

#### Mittagstisch für Alleinstehende

**Donnerstag, 14. Dezember**, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

#### Treff.punkt

**Donnerstag, 14. Dezember**, 14.30 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.

Im Winterhalbjahr 2017/18 zum Thema «Rück-Blicke». Heute: **Adventsfeier**. Mit **Brigitte Affolter (Texte)** und **Stefan Affolter (Musik)**. Mit Heidi Ruder, Heide Nussbaumer und Pfrn. Brigitte Affolter.

#### KirchenKino

**Donnerstag, 28. Dezember**, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann.

«**Mein Blinddate mit dem Leben**», ein Film von Marc Rothemund (2016). *Sali weiss ganz genau, was er vom Leben will: Eine Ausbildung zum Hotelier. Damit er sich diesen Wunsch erfüllen kann, verheimlicht er beim Vorstellungsgespräch, dass er fast blind ist. Der Bluff funktioniert – niemand ahnt etwas von seinem Handicap und er bekommt einen Ausbildungsplatz im Luxushotel Bayerischer Hof in München ... Die unglaubliche und wahre Geschichte von Saliya Kahawatte, der das Träumen niemals aufgibt und nach den Sternen greift – bis er sein Glück fest in den Händen hält.*

Mit Verena Jenzer und Brigitte Affolter.

#### Regionale Erwachsenenbildung «Glaube – Bibel – Leben»: Das reformatorische Kreuz mit dem Genuss

**Mittwoch, 13. Dezember**, 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Gampelen. Mit Pfr. Martin-Christian Thöni.



### MUSIK

#### Offenes Singen und Adventskonzert

**Samstag, 16. Dezember**, 19.15 Uhr, Kirche Twann. Mit dem «Ad-hoc-Chor am See» (Leitung Johannes Göddemeyer), dem Kinderchor «Singvögel Bielersee» (Leitung Rebecca Zimmermann), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

### PIKETTDIENSTE

**27. November bis 7. Januar 2018**  
Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98)

### HERVORGEHOBEN

«Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.» (Lukas 2, 6–7)

Ob sich diese Geburt so zugetragen hat, wissen wir nicht genau. Wie heute Geburten ablaufen, haben viele von uns selber erlebt. Doch dabei sein, mithelfen, die Kinder in Empfang nehmen, die ersten Minuten und Stunden nach der Geburt miterleben und die Mütter dabei unterstützen, das ist eine ganz besondere Aufgabe. Anita Zollinger, gelernte Kinderkrankenschwester aus Ligerz, hat sich diese Aufgabe zum Beruf gemacht und begleitet seit 22 Jahren Frauen im Wochenbett.



Wochenbett? Benützt man diesen Ausdruck in unserer modernen Zeit überhaupt noch? Ja, man benütze ihn noch. Doch hat das Wochenbett an Bedeutung verloren. Früher hiess es nach einer Geburt: 7 Tage im Bett, 7 Tage am Bettrand, 7 Tage ums Bett herum. Das Wochenbett war der Schutzraum der entbundenen Frau, hier konnte sie sich erholen und eine Bindung zu ihrem Kind aufbauen. Heute bleiben die Mütter nach der Geburt drei, höchstens vier Tage im Spital, dann sind sie wieder zuhause im Alltag und werden von Hebammen ambulant betreut. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich: da sind einerseits die Kosten und andererseits wollen viele Mütter möglichst schnell wieder in ihre vertraute Umgebung, dahin wo sie sich behütet fühlen.

Jede Geburt ist ein sehr emotionaler und intimer Moment. Auch nach vielen Jahren sind die ersten Stunden nach einer Geburt für Anita Zollinger immer noch emotional. Sie ist fasziniert davon, wie sich die Bindung zwischen Mutter und Kind von der Geburt an entwickelt. Schon die kleinen Säuglinge haben von Natur aus Strategien, um sich die Liebe ihrer Mutter zu sichern. Mit grossen Augen schauen sie ihre Mutter oder ihren Vater an. So wird jedes Herz angerührt und die Eltern verlieben sich in ihr Kind. Damit ist der Grundstein für eine gute Bindung gelegt. Aussagen wie: «Ich könnte mein Baby stundenlang ansehen», zeugen von dieser «Verliebtheit». Für die Neugeborenen ist diese Bindung überlebenswichtig.

Anita Zollinger ist überzeugt, dass man die Kinder machen lassen soll, da sie von Natur aus die Veranlagung haben zu überleben, sei dies in der Beziehung zu der Mutter oder bei ihrer Nahrungsaufnahme (Rhythmus, Menge). Anita Zollingers Hauptanliegen ist, die Mütter in ihren eigenen Wahrnehmungen zu unterstützen und sie zu bestärken, auf ihren Instinkt zu hören. Oft sind Gebärende durch kulturelle Normen und Meinungen ihres Umfeldes verunsichert und verlieren die Eigenwahrnehmung, was für sie und ihr Kind richtig wäre. Oft ist weniger mehr, auch in der Begleitung von Wöchnerinnen. Anita Zollinger erzählt: sie wurde zu einer Gebärenden gerufen, die ihr viertes Kind bekam. Sie blieb neben dem Kopf der Frau stehen, ganz still, war einfach nur präsent. Nach der Geburt bedankte sich diese Mutter bei ihr. Das sei genau das gewesen, was sie am meisten gebraucht habe: jemand der schweigt und nichts tut. Der Natur ihren Lauf lassen und den intimen Moment nicht durch Aktivität und Reden stören.

Wie werden an Weihnachten die Kinder im Spital willkommen geheissen? «Dies ist ein besonderer Moment.» Sie sage den Eltern immer, dass sie ein Weihnachtskind oder ein Geschenk zu Weihnachten bekommen hätten. Heute wollen immer mehr Eltern, dass ihr Kind nicht am Heiligen Abend oder an Weihnachten geboren wird. Da habe sicher der Kommerz seine Finger im Spiel. Geburtstag und Weihnachten sollen nicht zusammenfallen. Anita Zollinger erstaunt dieses Anliegen: «Die Geburt eines Kindes ist ein wunderbares Ereignis.» Liebe und Bindung stehen für sie dabei im Vordergrund.

VERA SPÖCKER

### KINDER UND JUGEND

#### KinderTreff

**Freitag, 1. Dezember**, 17.10–19.30 Uhr,

Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit dem KinderTreff-Team. Anmeldung bis drei Tage im Voraus bei Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).

#### KinderKirche

**Sonntag, 3. Dezember**, 10.15 Uhr, Kirche und Pfarrsaal Twann.

Mit Melanie Schumacher und Julia Keller.

#### Aufführung Weihnachtsspiel

**Sonntag, 10. Dezember**, 17.15 Uhr, Kirche Twann. Mit den Kinder von KUW 3+, Miriam Vaucher und Pfrn. Brigitte Affolter.

### KUW

#### KUW 3+

**Mittwoch, 6. Dezember**, 14.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Probe Weihnachtsspiel. Mit Miriam Vaucher und Pfrn. Brigitte Affolter.

**Samstag, 9. Dezember**, 9.15–11.45 Uhr, Kirche Twann. Hauptprobe Weihnachtsspiel.

**Sonntag, 10. Dezember**, 15.00 Uhr, Kirche Twann. Vorprobe.

**Sonntag, 10. Dezember**, 17.15 Uhr, Kirche Twann. Aufführung Weihnachtsspiel.

#### KUW 9

**Samstag, 2. Dezember**, 9.10 Uhr, Pfarrsaal Twann und unterwegs. Lebkuchenaktion. Mit Pfrn. Brigitte Affolter.

#### Adressen

##### Sigristinnen

**Kirche Ligerz:** Rebecca Aeschbach, 079 602 93 21, rebeccaeschbach@hotmail.com  
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

**Kirche Twann:** Daniel und Monika Halter, Kleinfeldstr. 44, 2563 Ipsach,  
079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 331 36 82 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

##### Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.